



## Medieninformation

Berlin, im März 2019

### **Gesten – gestern, heute, übermorgen** Pressefotos und Abbildungsnachweise

Ein Abdruck der Pressefotos ist kostenfrei und nur im Rahmen der Berichterstattung über die Ausstellung „**Gesten – gestern, heute, übermorgen**“ gestattet. Alle Abbildungen sind unter [www.mfk-berlin.de/pressemappen](http://www.mfk-berlin.de/pressemappen) abrufbar.

	<p><b>00_Key Visual</b></p> <p>der Ausstellung „<b>Gesten – gestern, heute, übermorgen</b>“, 11.4. bis 1.9.2019 im Museum für Kommunikation Berlin</p> <p>Eine wissenschaftlich-künstlerische Kooperation der TU Chemnitz und des Ars Electronica Futurelab (Linz) mit dem Sächsischen Industriemuseum</p> <p>© Museum für Kommunikation Berlin</p>
	<p><b>01_Hände</b></p> <p>Mit dem Daumen nach oben signalisieren wir unser Okay, mit der Scheibenwischergeste unser Unverständnis, und wenn wir eine imaginäre Kurbel betätigen, möchten wir in der Regel, dass jemand sein Autofenster herunterlässt: Mit unseren Händen imitieren wir Objekte und wie wir mit ihnen umgehen. Sie begleiten unser Sprechen und sind ein wichtiger Teil der Alltagskommunikation.</p> <p>© TU Chemnitz, Foto: Tobias Naumann</p>



Datum

Berlin, im März 2019



### 02\_Wooden Mirror

Der interaktive „Wooden Mirror“ des New Yorker Künstlers Daniel Rozin verwandelt ein nichtreflektierendes Material in einen Spiegel: Hand- und Körperbewegungen der Betrachtenden werden von Kameras digital erfasst und von 830 Holzplättchen „gespiegelt“.

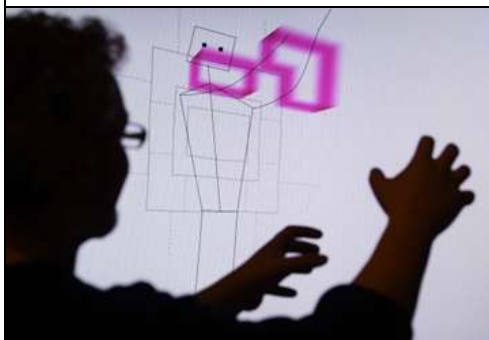
© TU Chemnitz, Foto: Pressefoto Schmidt



### 03\_Shadow Gestures

In der Installation „Shadow Gestures“ werden Posen und Gesten der Besucherinnen und Besucher als Schattenriss automatisch erfasst und projiziert.

© Ars Electronica Futurelab, Foto: Michael Mayr



### 04\_Gesture Space Visualizer

Das interaktive Exponat „Gesture Space Visualizer“ macht das in der Gestenforschung angewendete Konzept des Gestenraums am eigenen Körper erfahrbar.

© TU Chemnitz, Foto: Pressefoto Schmidt



Datum

Berlin, im März 2019



### 05\_Virtuelle Töpferscheibe

Die virtuelle Töpferscheibe führt vor Augen, wie das Töpfeln, modellierende Gesten und kontaktlose Gestensteuerung zusammenhängen.

© Ars Electronica Futurelab, Foto: Michael Mayr



### 06\_Power Gesture

Jennifer Crupis „Gesture Jewelry“ ist mehr als nur Körperschmuck: Die handgefertigten Einzelstücke der amerikanischen Künstlerin und Kunstschmiedin machen bestimmte Haltungen und Gesten, die wir im täglichen Leben ganz selbstverständlich einnehmen oder ausführen, als statische Posen bewusst. In der Ausstellung können verschiedene Positionen ausprobiert werden, darunter auch die an die „Merkel-Raute“ erinnernde „Power Gesture“.

© 2010 Jennifer Crupi, Foto: Christian Luis



### 07\_Kugellabyrinth

Dass bestehende Handhabungsgesten schnell durch andere intuitive Gesten ersetzt werden können, zeigt das Kugellabyrinth. Das Geschicklichkeitsspiel, das sich über zwei Achsen bewegen lässt, ist mit einer Gestensteuerung versehen. Wer es steuern möchte, braucht nur die Handfläche zu kippen.

© Ars Electronica Futurelab, Foto: Michael Mayr



Datum

Berlin, im März 2019



### 08\_Virtueller Globus

Die Steuerung von Objekten über Gesten ist für die meisten Menschen einfach und intuitiv. So auch beim virtuellen Flug: Hier können die Besucherinnen und Besucher mit der passenden Flugzeuggeste virtuell um den Globus fliegen.

© TU Chemnitz, Foto: M. Haase



### 09\_Gesten-Lexikon

Ein digitales Gestenlexikon lädt in der Ausstellung zum „Blättern“ ein.

© Ars Electronica Futurelab, Foto: Michael Mayr



### 10\_Gästekommentare

„In Zukunft werden Gesten...“  
„Gesten verändern sich, weil...“  
„Ich hätte gern, dass mein Fernseher folgende Geste versteht“

© TU Chemnitz, Foto: Tobias Naumann

### Pressekontakt

Monika Seidel  
Telefon (030) 202 94 202  
m.seidel@mspt.de  
www.mfk-berlin.de